



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1924**

478 (14.10.1924) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-218028](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-218028)



# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugpreise: In Mannheim u. Umgebung wöchentlich 60 Gold-M. Die monatl. Bezüge verschieben sich bei em-  
änderung d. wirtsch. Verhältnisse notwendig werden  
Preisänderungen anzuerkennen. Postkontonr. 17590  
Kassirer: - Hauptredaktionsstelle K. 6, 2 - Weidhölz-  
Rebensteil Waldhorst 6, Schwelingerstr. 24, Sontar-  
platz 4 - Fernspr. Nr. 7941 - 7945, - Telegr.-Adresse  
Gene.-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. 5mal.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro ein-  
malige Anzeigen für Allgemeine Anzeigen 0,40 G.-M.  
Reklamen 2.- G.-M. Für Anzeigen an bestimmten Tagen  
Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung über-  
nommen. Höhere Gewinne, Streiks, Betriebsstörungen usw.  
berechtigen zu keinen Erstattungen für ausgefallene oder  
beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von An-  
zeigen. Ausfr. d. Fernspr. ohne Gewähr. Verlagsst. Mannheim.

Beilagen: Bilder der Woche - Sport u. Spiel - Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung - Aus der Welt der Technik - Aus Feld u. Garten - Wandern u. Reisen

### Die Auflösung des Reichstags sicher!

#### Das Zentrum für Fortbestand der Regierung

□ Berlin, 14. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die Zen-  
trumsfraktion des Reichstags beendete ihre Beratungen um  
11 Uhr und gab folgenden Beschluß bekannt:  
„Nachdem die Erweiterung der Koalition nach rechts und links  
scheitert, ist die Zentrumskoalition einmütig der Auffassung,  
daß mit Rücksicht auf die gegenwärtige politische Lage die be-  
stehende Regierung beizubehalten ist.“ Der Beschluß  
ist, wie ausdrücklich hervorgehoben wurde, einstimmig gefaßt worden,  
und zwar auch ohne Stimmhaltung.  
Von der Deutschen Volkspartei wird, wie wir hören, der  
Beschluß des Zentrums als eine Ablehnung ihrer Wünsche  
betrachtet. Es wird hinzugefügt, die Fraktion hätte an ihrer Entschlie-  
dung nichts zu ändern, zu deutsch also: Die Deutsche Volkspartei wird  
auf ihrer Zurückziehung ihrer Leute aus der Regierung und auf Auf-  
lösung des Reichstags bestehen.

Reichstags nicht zu erreichen. Die Sozialdemokraten haben sich ge-  
weigert, mit den Deutschnationalen zusammenzugehen und das  
Zentrum wie die Demokraten sind ihrem Beispiel gefolgt. Denn  
die Zauderhaftigkeit dieser beiden Fraktionen kann gar nichts anderes be-  
deuten, als die klare und bestimmte Absicht, eine Koalitionsregierung  
mit Einbeziehung der Deutschnationalen nicht zustande kommen  
zu lassen. Zentrum und Demokraten sind beide so tief gespalten,  
daß sie fürchten müßten, auseinander zu fallen, sobald sie der Frage  
der Koalition ernsthaft nahe treten. Sie werden deshalb auch  
heute bestimmt nicht das Ja aussprechen, das die Deutsche Volks-  
partei als Voraussetzung für das weitere Bestehen der gegenwärtigen  
Koalition gefordert hat. Die Lage ist deshalb unhaltbar  
geworden und es gibt nur noch eine Lösung: Auflösung des  
Reichstags.

#### Zur Lage erhalten wir von volksparteilicher Seite

noch folgende Erläuterung:  
„Die eigentliche Entscheidung ist schon gestern gefallen.  
Man war bereits gestern in den Kreisen der Regierung fest davon  
überzeugt, daß die Auflösung des Reichstags nicht mehr zu  
vermeiden ist. Das Kabinett hält daran fest, daß die Regie-  
rungsabfuhr zu schmal ist, um auch nur tagelang den parlamen-  
tarischen Stürmen gewachsen zu sein, die im gegebenen Falle mit  
Sicherheit zu erwarten sind. Eine Erweiterung aber ist nach den  
bisherigen Verhandlungen mit den Fraktionen des gegenwärtigen

Es wird unter diesen Umständen wohl überhaupt nicht mehr  
zu einem Zusammentritt des Reichstages kommen.  
Die Regierung hat die durchaus billigen Absicht, die Initiative  
weiter auf ihrer Seite zu behalten, wie ja auch die ganzen Ver-  
handlungen über die Regierungserweiterung noch einer Mitteilung  
des Reichstags auf dessen eigenen Entschluß zurückgehen. Die  
Regierung hat die Überzeugung gewonnen, daß mit dem gegen-  
wärtigen Reichstage ein ersprießliches Arbeiten nicht mehr denkbar  
ist. Das Kabinett wird deshalb seine Gesamtdemission geben und  
vom Reichspräsidenten mit der Fortführung der Geschäfte, der Auf-  
lösung des Reichstages und der Bornehme von Neuwahlen betraut  
werden. Das ist der Lauf, den die Dinge voraussichtlich jetzt  
nehmen werden.

### Der Wettlauf um die Rohstoffe

Auf der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Chemiker  
im Sommer dieses Jahres erregte der Vortrag des Rostocker Uni-  
versitätsprofessors Walden über die „Chemie der Gegenwart und  
Kulturaufgaben der Zukunft“ einiges Aufsehen. Die Chemie von  
heute ist nach Walden eine Wirtschaftsmacht geworden, der  
die Aufgabe zufällt, die in der Erde vorhandenen großen, jedoch  
teilweise unerschöpflichen Vorräte an lebenswichtigen Stoffen  
rationell auszunutzen, um den Zeitpunkt der drohenden Erschöpfung  
dieser Vorräte, besonders für das damit nicht allzu reichlich bedachte  
Europa möglichst weit hinauszuschieben. Es besteht nämlich nach  
Walden gerade für die europäischen Länder eine große Gefahr, daß  
die Vorräte an Eisen, Kohle, Erdöl usw. in absehbarer  
Zeit ihrem Ende entgegengehen. So hat man ausgerech-  
net, daß die europäischen Eisenerzvorräte nur etwa nach 150 Jahre  
ausreichen, daß die Steinkohlenmengen in England in 50 Jahren,  
in Deutschland in etwa 100 Jahren erschöpft sein dürften und daß  
auch die immerhin beschränkten Weltvorräte an Erdöl bei der stetigen  
Steigerung des Verbrauchs wahrscheinlich kaum mehr als 50 Jahre  
der Weltwirtschaft zur Verfügung stehen werden. Mit diesen Fragen  
hat sich auch die Weltwirtschaftskonferenz, die im Anschluß an  
die Weltausstellung in Wembley stattfand, eingehend beschäftigt und  
die Mittel in Erwägung gezogen, die der Wirtschaft und Technik  
zur Verfügung stehen, um dem Verhängnis des allgemeinen Roh-  
stoffmangels zu begegnen.

An hoffnungsvollen Ansätzen nach dieser Richtung hin fehlt  
es nicht. Man braucht nur an das kurz vor dem Kriege endete  
Verfahren der Stickstoffgewinnung aus der Luft zu  
denken. Es ist ferner in Betracht zu ziehen, daß die Chancen der  
Kohleerzeugung noch keinesfalls voll ausgenutzt sind, daß neue  
Kohlequellen der Erschließung oder etwa weite Anbauflächen der  
Bewirtschaftung harren. Die Verteilung der Rohstoffe unterliegt  
aber aus diesem Grunde einer fortwährenden Veränderung. Die  
Wirtschaft bringt immer wieder neue Lebereröffnungen. Wo gestern  
noch Steppen war, stehen heute Bohrflüsse, wo heute noch Wasser-  
fälle fließen, wird morgen das Surren elektrischer Werke gehört.  
So entstehen die Verschiebungen der Gleichgewichte, die Krisen der  
Wirtschaft: örtliche Krisen, wenn die Umlagerung des Gewichtes der  
Rohstoffe im ganzen ohne große Bedeutung ist, erschütternde Krisen  
der ganzen menschlichen Wirtschaft, wenn die Umlagerungen sich in  
einer Summe von Ereignissen häufen.

Der Zusammenhang zwischen Wirtschaft und Poli-  
tik wird an diesem Punkt ohne weiteres deutlich. Es ist, um das  
Krähelchen, das sich hier vollzieht, richtig beurteilen zu können,  
notwendig, daß man sich zunächst einmal über die Verteilung der  
Rohstoffe in der Wirtschaft klar wird. Diese Aufgabe unterliegt  
schon eine Schrift von Adolf Reichwein „Die Rohstoffe der Erde“  
(Verlag der Frommannschen Buchhandlung, Jena). Der Verfasser  
hat sich bemüht, ein reichhaltiges statistisches Material in gedrängter  
Form zusammenzutragen. Es entfällt ein Miniaturbild von dem  
Weltbestand und der augenblicklichen Verteilung der pflanz-  
lichen und tierischen Rohstoffe, der industriellen Rohstoffe (Kohle,  
Erdöl, Elektrizität) und der Metalle. Der Verfasser ist der Ansicht,  
daß wir an einer neuen Quelle der Wirtschaftsentwicklung stehen,  
die zwangsläufig auf die Arbeitsteilung und Arbeitsgemeinschaft  
der Völkerverwirtschaftung hinauslaufen muß.

Der Krieg hat Deutschlands Landwirtschaft um  
40 Jahre zurückgeworfen. Durch den Verlust Lothringens  
sind uns heute nur noch 0,7 Milliarden Tonnen, d. h. 7 Prozent der  
europäischen Eisenerze gegenüber 25 Prozent vor dem Krieg, ge-  
blieben. Deutschland hat an Polen in Oberschlesien 146 Milliarden  
Tonnen Kohlenvorräte abgetreten, 0,8 Milliarden Tonnen an  
Frankreich im lothringischen Bezirk des Saarbeckens. Der Rest des  
Saarbeckens mit 15,7 Milliarden Tonnen ist ohne Entschädigung  
Frankreich zu 15jähriger Ausbeutung überlassen worden. Reichwein  
folgt auf Grund dieser bitteren Tatsachen — auch der Verlust der  
Kolonien fällt hierbei schwer ins Gewicht —, daß Deutschlands  
Wirtschaftsorganismus auf Gedeih und Verderb eingestellt ist für  
Verarbeitung und Rohstoffbezug. Je mehr sich die ein-  
zelnen Wirtschaftsbereiche (das ostasiatische, panamerikanische, eng-  
lische) zu einheitlich durchstrukturierten, selbstversorgenden Indus-  
triestrukturen entwickeln, um so schwieriger wird für Deutschland das  
Beschaffungs- und Abgabeproblem. Wenn Reichwein als einzigen  
Weg aus dieser Zwangslage die wirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft  
mit Rußland bezeichnet, so möchten wir allerdings hinter diese Hoff-  
nungen ein Fragezeichen setzen. Bislang haben sich noch alle Speku-  
lationen auf das russische Geschäft, das durch den Kallapovertrag  
angedeht werden sollte, als Trugschlüsse ergeben. Sch.

### Die Aera der Handelsverträge

□ Berlin, 14. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die deut-  
sch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen werden, wie  
wir hören, voraussichtlich in den ersten Novembertagen  
beginnen. Die Anregung dazu ist von Polen ausgegangen. Ebenso  
wie für die Verfallener Vertragsgemächte, so läuft am 10. Oktober  
nächsten Jahres auch für Polen das Recht der Restbegünstigung ab.  
Die polnische Regierung befürchtet für diesen Fall eine empfindliche  
Störung des Warenverkehrs, namentlich an der ober-  
schlesischen Grenze. Ihr Wunsch nach einem Arrangement mit Deutsch-  
land ist daher nur zu begreiflich. Auf deutscher Seite besteht  
bis jetzt keine Neigung, einen langfristigen Vertrag  
abzuschließen. Man wird höchstens bereit sein, ein kurz-  
fristiges Abkommen zu vereinbaren, doch steht noch nicht fest, ob die Verhand-  
lungen in Warschau oder Berlin stattfinden werden.

### Die ungarische Antwortnote in Berlin

□ Berlin, 14. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die An-  
wort der ungarischen Regierung auf das Ersuchen  
Deutschlands um Auslieferung des Erzherzogsprinzen Schütz  
ist, wie uns mitgeteilt wird, jetzt hier eingelaufen. Die ungarische  
Regierung begründet ihre Weigerung mit dem Hinweis, daß es sich  
um ein politisches Verbrechen handle. Sie beruft sich  
außerdem auf die Haltung, die Deutschland in der Frage der Aus-  
lieferung der Tisza-Mörder eingenommen hat. Die deutsche  
Erwidmung ist in Vorbereitung.

Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, wurde von der  
ungarischen Regierung die Landesverweisung des staatsrechtlich  
verfolgten Schütz-Förster beschlossen.

### Die Amerikafahrt des „Z. R. 3“

#### Günstige Ausichten

Nach einem Funkpruch aus Newport um 10.26 Uhr vormittags  
befand sich das Luftschiff „Z. R. 3“ um diese Zeit in der Lage 41.10  
West, 38 Nord. Der Spruch besagte weiter, daß Schiff und Maschi-  
nen in Ordnung, an Bord alles wohl und das Wetter  
gut sei. Die zukünftige Hafestation des Zeppelinluftschiffes in  
Latehursk hat während der Nacht bereits Funkprüche der Luftschiff-  
station aufgenommen, wird aber anschließend von der Luftschiff-  
station noch nicht gehört. Die Radiogeleitstation in Boston steht seit  
gestern abend 11 Uhr in ständiger Funkverbindung mit „Z. R. 3“.

In der vergangenen Nacht ist es einem Teil der deutschen  
Funkstationen wieder gelungen, „Z. R. 3“ zu hören, da er-  
sahrungsgemäß in der Nacht die Reichweite der Wellen doppelt so  
groß als am Tage ist. Die Station Norddeich konnte freilich nicht  
selbst mit dem Luftschiff in Verbindung treten, vermochte jedoch fest-  
zustellen, daß „Z. R. 3“ den Kreuzer „Detroit“ mehrfach anrief. Nach  
dieser Mitteilung scheint es sich zu bestätigen, daß die Führung des  
Luftschiffes nicht den südlichen, sondern doch den nördlichen Kurs  
aufsuchen will. Der amerikanische Kreuzer „Detroit“ ist im Süden  
von Newfoundland stationiert, um dort von den Fischdampfern Wet-  
ternachrichten drahtlos einzusammeln, um sie dann dem Amerikaluft-  
schiff weiterzugeben. Offenbar suchte Dr. Eckener sich darüber zu ver-  
gewissern, ob es ihm möglich sein würde, das südlich von Newfound-  
land sich befindliche große Tief, in dem Windstärken bis zu 15 Se-  
kundenmetern herrschen, für seine Fahrt auszunutzen oder es geraten  
sein wird, nach Süden abzubiegen und wenigstens das Zentrum der  
Depression zu vermeiden. Ueber den

#### Stand des Luftschiffes

Konnte während der Nacht nichts in Erfahrung gebracht werden.  
Auch die Luftschiffwert Friedrichshafen ist ohne eine genaue Nach-  
richt des Schiffes geblieben. Man hat dort lediglich den Funkpruch  
über Chatham erhalten, in dem mitgeteilt wird, daß „Z. R. 3“ mit  
dem amerikanischen Dampfer „Rencel“ in Verbindung getreten sei.  
Über auch dieser Funkpruch enthält keine Standortangabe weder  
des Dampfers noch des Luftschiffes. Die amerikanische Großfunk-  
station Annapolis hat um 5.15 Uhr früh der amerikanischen Flotte  
folgenden Bericht gegeben: „Z. R. 3“ kreuzt den Ozean auf der süd-  
lichen Route der Dampferlinie, indem er nahe bei den Bermu-  
dasinseln, Position 1400, vorüberkommt. Zuletzt war er  
über den Azoren mit ungefähr 60 Meilen Geschwindigkeit. Rechnet  
Funkverbindung auf.“

Inzwischen, liegen folgende Funkprüche vor:  
2 Uhr morgens: „Z. R. 3“ über Groed Floresland zwischen  
Azoren und Bermudasinseln. Froht gut und alles wohl.  
5.30 Uhr morgens: Latehursk fing um 4.55 Uhr mitteleuropäische  
Zeit nachfolgenden Funkpruch von „Z. R. 3“ an den Kreuzer „Ni-  
wautee“ auf: „Schiff und an Bord alles wohl.“  
Die Funkstation Norddeich erhielt folgenden Funkpruch: „Z. R. 3“  
um 7.20 Uhr auf 41 Grad nördlicher Breite, 38 Grad westlicher  
Länge. An Bord alles wohl.“

In Friedrichshafen ist man über die bisher bekannt ge-  
wordenen Leistungen des „Z. R. 3“ sehr befriedigt und hegt nicht den  
geringsten Zweifel, daß die Fahrt glücklich beendet wird. Man  
rechnet an leitender Stelle damit, daß „Z. R. 3“ heute nacht nach  
mitteleuropäischer Zeit in Latehursk eintreffen wird.

#### Weitere Vorbereitungen zum Empfang

(Spezialabteilung der United Press)

□ Washington, 14. Okt. Die Marineleitung beschloß dem Kreuzer  
„Cincinnati“, der sich bei den Bermudasinseln befindet, die  
Verbindung mit „Z. R. 3“ aufzunehmen und einen Funkrelaisverkehr  
herzustellen.

Eine Flugzeugstaffel vom Flugplatz Anacosta hat Be-  
fehle erhalten, den Zeppelin an der Grenze der amerikanischen  
Hoheitsgewässer zu empfangen und nach dem Festland zu

begleiten. Das Empfangskomitee für den „Z. R. 3“ besteht  
u. a. aus Kapitän Heinzen, dem Führer der „Ebenhoch“ wäh-  
rend ihres unsterblichen Sturmfluges im vorigen Jahre, ferner  
aus Oberst Henderson, dem Chef der Luftpost und dem Kon-  
struktionschef der „Ebenhoch“, Tustet. Es erscheint noch möglich,  
daß die Prüfung des „Z. R. 3“ auf Tragvermögen mit Helium oder  
mit Gasfüllung ausgeführt wird. Nach den Plänen des Marine-  
ministeriums sollen die Versuche mit Heliumfüllung des Marine-  
luftschiffes in der nächsten Woche ausgeführt werden,  
doch hält man es auch für möglich, daß die Deutschen auf einer  
Prüfung mit Gasfüllung bestehen. Falls man sich auf Helium  
einigt, würden sich die Versuche um 14 Tage bis einen Monat ver-  
zögern.

#### „Z. R. 3“ läßt grüßen

Nach einem Funkpruch aus Newport ist „Z. R. 3“ auf seiner  
Amerikafahrt am Montag nachmittag zwischen den Azoren und den  
Bermudasinseln dem Dampfer „Sierra Ventana“ vom Nord-  
deutschen Lloyd begegnet. Der Dampfer funkte das Luftschiff an und  
Dr. Eckener antwortete, daß an Bord alles in Ordnung sei. Man  
wird die Bermudasinseln überfliegen und dann  
nordwärts der amerikanischen Küste zusteuern. Die Geschwindig-  
keit des Luftschiffes beträgt 50 Meilen (engl.) in der Stunde.  
„Z. R. 3“ hat die Küstenstationen zu verständigen, worauf der  
Dampfer die Meldung an die Station Rosshollets weitergab.

Nach einer späteren Meldung ist dann „Z. R. 3“ direkt in starke  
Südwindstürme hineingesteuert, die aber die Fahr-  
richtung nicht weiter behinderten. Auf den Bermudasinseln steht die  
ganze Bevölkerung dem „Z. R. 3“ mit Spannung entgegen. Man er-  
wartet, daß das Luftschiff dann entlang der amerikanischen Küste  
über Washington, Philadelphia, Newport nach Latehursk fahren wird.  
Man glaubt, daß die Landung Mittwoch mittag erfolgen wird.

Um 8.05 erhielt die amerikanische Funkstation Chatham einen  
Funkpruch vom „Z. R. 3“, der besagte, daß an Bord des Schiffes  
alles wohlbehalten sei. „Z. R. 3“ hat die Station, nach Berlin  
begrüßte Grüße zu überbringen.

#### Die englische Presse zum Zeppelinflug

Die englische Presse verfolgt mit gleich großem Interesse wie die  
deutsche und die amerikanische den Flug. Nach ihren Meldungen  
ist ersichtlich, mit welcher Hilfsbereitschaft sich der englische Funken-  
dienst und das ganze englische Verkehrsnetz dafür einsetzt, um den  
Flug des Schiffes zu unterstützen und die Deffentlichkeit über das  
tätige Unternehmen zu unterrichten. Die Morgenausgabe der Lon-  
doner Zeitungen bringen heute eine Reihe von Photographien, die  
von dem Luftschiff während seiner Fahrt aufgenommen worden  
sind. Diese Photographien wurden in der Umgebung von Bordenay  
mit einem Falllicht abgemerkt, mit dem nächsten Zuge nach  
Paris befördert und von dort mit der Luftpost nach London. Die  
„Daily Chronicle“ bringt außerdem das ebenfalls vom Luftschiff ab-  
geworfene

#### Logbuch Dr. Eckeners,

dessen Daten bis Sonntag abend reichen. Daß die englische Presse  
auch das Wert des Zeppelin und den Wagemut seiner Führer und  
seiner Mannschaften in vollem Maße würdigt, geht aus einer Aufzei-  
chung der „Daily News“ hervor. Sie schreibt in ihrem Leitartikel  
vom 14. Oktober: Die Deutschen können sich trösten, daß sie auch  
weiterhin die größten Luftschiffbauer der Welt sein  
werden und daß die Lat des Fluges nach Amerika den Triumph  
der Intelligenz und der deutschen Technik darstellt.

Diese anerkeuenden Worte sind nicht allein im Interesse  
Deutschlands, sondern im Interesse der ganzen zivilisierten Welt. Es  
fehlt lediglich der Zufall, daß den größten Luftschiffbauern der  
Welt auf keinen Fall das Handwerk gelegt werden darf, wie es die  
Verfasser der Verfallener Bestimmungen in ungläublicher und un-  
würdiger Verblendung verlangen.

#### Die russischen Delfonzeptionen

□ Mostau, 14. Okt. In amtlichen Kreisen wird nicht bestritten,  
daß die Barnsdoll Company, eine Tochtergesellschaft der amerika-  
nischen Sinclairgesellschaft die Verträge annulliert hat, Bod-  
runaen nach Del für den Bau von Truk zu unternehmen.







Heidelberg im Herbstschmuck

Die Wälder um Heidelberg prangen in buntem Herbstgewand. Viele Tausende durchwandern zur Frühlings- und Sommerzeit die bewaldeten Höhen...

In scharfer Linie abgezogen, beginnt daneben der Eichwald. Wo die knorrige Eiche vorberstet, da erglänzt die runde Kuppe und der steile Hang in glänzendem Braun und gar lieblich ist das Bild im Felsenmeer zu schauen...

Am Buchenwald ein anderes Bild: Ein schmuckes, weiches Kleid vom hellen Gelb bis zum tiefen Braun hat sich die Buche angezogen. Wie die schlanken Säulen eines stolzen Doms reden sich die übergrünen Säulen empor...

Durch der Rebe zierliche Geranke blüht herauf die frühe Redarade. Wie der bildgemadene Gedanke eines Götts, der hier gerastet hat.

Und wie geht von Bergeshöhe freier nach der Burg mein Aug' hinüberpäht, die, ein statlich Weib im Wälderscheiter, Purpurn in Septemberröten steht.

Berliner Ur- und Erst-Aufführungen

Die Dichter treten, das belegt ein Strindberg-Wort. Von allen meinen historischen Dramen, sagte Strindberg, eignet sich vielleicht „Erich XIV.“ am ehesten zur Aufführung im Ausland...

fenster und Stühle am alten Häuschen und schmücken die offene Halle mit herbstlichem Laub. Ihr gegenüber an der Nordseite hat auch der Siebelbau mit der Sonnenuhr sich zum herbstlichen Fest geschmückt...

Laß dich von der Bergbahn hinaufbringen auf die Höhe zum Königstuhl. Langsam verschwindet während der Fahrt Hügel um Hügel, neue Kuppen treten hinter den Höhen hervor...

Zwischen diesen Sonnenhügeln reifte feinsten Geistes blütenwürger Wein. Ein reiches Land, die Pfalz, ein schönes Land! Und das kostbarste Kleinod in ihr — Heidelberg...

Wirtschaftliches und Soziales

Die badischen Schneidermeister gegen den Hausierhandel

Karlsruhe, 11. Okt. Vom Landesverband badischer Schneidermeister wird uns geschrieben: Der Landesverband badischer Schneidermeister A. B. Karlsruhe hat in einer Denkschrift auf die außerordentlichen Schädigungen des badischen Gewerbes und Handels durch den Hausierhandel...

Der Landesverband badischer Schneidermeister hat in verschiedenen Fällen festgestellt, daß die mit der Bezeichnung „englische Ware“ verkauften Stoffe die Verarbeitung nicht wert sind. In der Hauptsache besteht die Ware aus Kunstwolle (weder verarbeitete alle Kleidungsstücke) und wird in Deutschland hergestellt...

Steuererleichterungen für landwirtschaftliche Notgebiete

Durch einen Runderlaß des Reichsministers der Finanzen sind die Präsidenten der Landesfinanzämter ermächtigt worden, bestimmte Gebiete, die besonders durch Unwetterkatastrophen und dgl. heimgefallen worden sind, zu Notgebieten zu erklären...

Alfred Brust, der Ostpreuße, wird von manchen für einen Kommenden ausgegeben — seit einem halben Jahrzehnt. Er hatte also Zeit, näher an seine Zukunft heranzukommen. Statt dessen leben wir ihn heute hinter seinem wüsten Anhang...

Alfred Brust, der Ostpreuße, wird von manchen für einen Kommenden ausgegeben — seit einem halben Jahrzehnt. Er hatte also Zeit, näher an seine Zukunft heranzukommen. Statt dessen leben wir ihn heute hinter seinem wüsten Anhang...

hies annähernd gleichmäßig arak ist und die Koimendialkeit vorzuzieh, allen anderen Bedarf hinter den der Beichaffung des notwendigen Sozialis zurückstellen. Die Erklärung eines Gebiets zum Notgebiet hat Erleichterungen in der Zahlung der Einkommens- und Vermögens- und teilweise auch der Umsatzsteuer für die Steuerpflichtigen des Gebiets zur Folge...

Städtische Nachrichten

Wiedereröffnung der Volkshöhe Redarade

Nach mehrmonatlicher Pause konnte die Volkshöhe in der Morgenfrühe wieder ihre Tore öffnen. Beträchtlich mußte sie infolge wässriger Schmutzigen (Reparaturen etc.) im Juli d. J. geschlossen werden. Jetzt erst ist es gelungen, die Schmutzigen zu beheben...

Ein Autounfall

Ein Autounfall, bei dem die bekannte Romanistin Dr. Helene Frau Hildebrandt, die sich in der Nacht vom Sonntag zum Montag zwischen Mannheim und Heidelberg zu dem Auto, in dem nach ein hiesiger Rechtsanwalt mit seiner Gattin saß, geriet...

Unfall

Unfall. Gestern mittags rutschte in der Spicakmanufaktur Waldhof ein 30 Jahre alter Laubhieb beim Transport von Sand nach einem Trudenstoß auf dem Laufbreit aus und stürzte auf den Schuttboden...

Fahrlässige Absterbenerklärung

Fahrlässige Absterbenerklärung. Gestern Abend wurde auf der Straße von Sandhofen nach Scharhof eine 72 Jahre alte Ehefrau eines Invaliden von einer Kutschlerin, die ihr Kind nicht bremste...

Der verregnete Sommer

Die meiste Hoffnung auf eine gute Ernte zu haben. Die meisten Erholungen mühten in engen Stuben bei krummen Rücken „abgelesen“ werden. Bergr, Erdruß, schlechte Bäume u. s. w. waren ihr möglichstes, um keine höhere Stimmung aufkommen zu lassen...

Die meiste Hoffnung auf eine gute Ernte zu haben. Die meisten Erholungen mühten in engen Stuben bei krummen Rücken „abgelesen“ werden. Bergr, Erdruß, schlechte Bäume u. s. w. waren ihr möglichstes, um keine höhere Stimmung aufkommen zu lassen...

Drei neue Einakter

Drei neue Einakter des Charmeurs Kurt Göh, bewährt als Schauspieler und als des Schauspielers verräterischer Lustspielautor. Sie brauchen den Kammerpielen einen neuen Erfolg. Alle drei, im Zwischenreich von Stetsch und Komödie, sind lustig und geschmackvoll...







# Aus der Welt der Technik

## Die Erde als Energiequelle

Die Grundlage jeglicher Energieproduktion ist das Element, ohne Feuer keine Dampfmaschine, keine elektrische Energie, also keine Dampfmaschine, keine Dynamo, kein Verbrennungsmotor. Ohne Feuer überhaupt keine Kultur.

Dah man auch das Wasser als Energiequelle benutzt und gewaltige Energiemengen aus dem Wasser zu schöpfen vermag, ist bekannt. Wasser heißt man daher nicht ganz mit Unrecht die weiße Kohle. Die Ausnutzung der in den Klagenfällen enthaltenen Energien ist in der großartigsten Weise durchgeführt worden und es sind hunderte Tausende von Pferdekraften, die aus dieser Naturgewalt der Natur dienstbar gemacht werden. Die Ausnutzung der Wasserkräfte Deutschlands befindet sich zwar noch im Entwicklungsstadium, so noch im Anfangsstadium. Immerhin hat man besonders in Bayern in dieser Beziehung ganz besondere Fortschritte gemacht und hat mit dem Bau des Walden-See-Werkes eine Leistung von allerhöchster Bedeutung vollbracht. — Die Ausnutzung der Gezeiten, d. h. die Umfassung von Ebbe und Flut in Energien, bildet ein Problem, das in Deutschland Physiker und Techniker besonders beschäftigt hat, als die Militär-Seefer Gegner den Kohlenmangel bis ins Unberechenbare gesteigert hatte. Wir sind in Deutschland zu einer Lösung des Problems allerdings nicht gekommen, trotzdem nach unserer Meinung unüberwindliche Schwierigkeiten überhaupt nicht vorliegen. In England hat man die Gezeiten als Energiequelle recht umfangreich ausgenutzt, und verlor sich mit einer Ebbe und Flut betriebenen Wasserkraftanlage einen großen Teil der Bergwerke in Wales mit den notwendigen Energiemengen. Feuer und Wasser kommen als Energiequelle in erster Linie in Frage.

Kann man nun aus der Luft Energie schöpfen? Theoretisch ist das zweifellos möglich, und die Zerrüttung der Atome des Sauerstoffes würde Energien von ganz unerhörter Gewalt auslösen. Der Engländer Rutherford, der bekanntlich die Atomzertrümmerung zum ersten Male praktisch anwandte, hat errechnet, daß durch die Zerrüttung der Atome des Sauerstoffes, also der Luft, so gewaltige Energien gelöst werden könnten, daß die auf dem Meeresboden der Sapa-Flow-Bucht ruhende deutsche Flotte im Handumdrehen auf die nächste Spitze der schottischen Berge befördert werden könnte. Die armen Engländer! Sie wußten sich nun bereits seit Jahren mit der Hebung der deutschen Schiffsflotte und mühen sich nun bereits mit einem Reliquat zufrieden geben, das gleich Null ist. Ihr eigener Landmann rechnet ihnen vor, daß die Hebung der deutschen Meerestrieten eigentlich ein Kinderspiel ist. Aber auch hier heißt es: „Gruß ist alle Theorie“. Die Zerrüttung der Sauerstoffatome und die Anwendung der hierdurch gelösten Energien wird vorläufig überhaupt wohl Theorie bleiben und in absehbarer Zeit praktischen Wert kaum gewinnen. Die Luft als Energiequelle bleibt vorläufig Problem, wenn man von der Gewalt des Windes, der die Schiffe über das Meer treibt, aber den Windmotor in Bewegung setzt, absehen will. Außerdem allerdings stellt auch die Luft in ihren Strömungen eine für die Kultur unüberwindliche Energiequelle dar, die von der Technik durchaus in ihrer Bedeutung erkannt und als Preßluft mit großem Vorteil zum Betrieb von Maschinen, Lokomotiven und Hochleistungswerkzeugen verwendet wird.

Wir haben hier als Energiequelle die drei Elemente: Feuer, Wasser, Luft. Es bleibt nun das vierte Element: die Erde. Ist auch sie eine Energiequelle und läßt sie sich für die Kultur der Menschheit dienstbar machen? Das ist eine Frage, die sich nicht so ohne weiteres beantworten läßt. Die Wissenschaft hat nachgewiesen, daß im Erdinneren ungeheure Wärmemengen vorhanden sind, die hier und da zu Eruptionen drängen. Wer einmal Gelegenheit gehabt hat, den Ausbruch eines Vulkans zu beobachten, wird ohne weiteres dem Gedankengang gefolgt sein, ob sich diese Naturgewalt, die sich hier den Weg ins Freie gebrochen hat, nicht für Kulturzwecke ausnützen lassen könnte. Ungehemmt wirkt sie vernichtend und alles umherbrechend, jegliches Leben erlöschend. Könnte sie nicht in die richtigen Bahnen geleitet und als Kraftquelle zum Betrieb von Motoren und Maschinen ausgewertet werden. Immer wieder taucht der Plan auf, diese ungeheuren Wärmemengen des Erdinneren zur Erzeugung von Kraft zu verwenden; immer wieder wird die Frage erörtert, ob es nicht durch sehr tiefe Bohrungen möglich sei, im Erdinneren zu den Schichten mit sehr hohen Temperaturen vorzudringen, und die Hitze auf die Erdoberfläche zu leiten. Bis jetzt ist das ein ungeheures Problem geblieben. An dieser Tatsache ändert auch der Umstand nichts, daß sich verschiedene Erdgase ihren Weg durch die Erdschichten gebahnt halten und an die Erdoberfläche getreten sind, wo sie entstehen, gewaltige Mengen Wärme-Einheiten ausstrahlen. Wir erinnern an die Erdgasquelle bei Neugamme, die lange Zeit mit gewaltiger Stärke den Himmel loderte, einer technischen Sammlung und Auswertung aber unüberwindliche Hindernisse entgegensetzte.

Nun gibt es aber auch Orte auf der Erde, an denen tatsächlich die technische Auswertung der Wärme des Erdinneren durchgeführt worden ist. Ein hochinteressanter Versuch, die Hitze des Erdinneren als Motor zu verwenden, ist im Vordere, etwa 60 Km. südwestlich von Florenz gemacht worden. Dort gibt es ein Gebiet von mehr als 3 Quadrat-Kilometern, seitdem auf unordentlichen Zeiten heiße Quellen und Dampfmassen aussteigen. Der Ort war unter den Bauern verfallen, und man mied die Stelle, an der man im Mittelalter den Eingang in die Hölle vermutete. Über vor etwa 12 Jahren überwand ein Edelmann alle abergläubischen Vorstellungen und schritt zur Ausnutzung dieser brach liegenden Kräfte. Es war ein Prinz Conti, der hier einen elektrischen Generator anlegte, der durch den Dampf einer dieser Quellen getrieben wurde. Der Versuch glückte so gut, daß mehrere Maschinen hinzugefügt wurden, und heute werden zahlreiche Fabriken bei Vordere von diesen natürlichen motorischen Kräften gespeist und der überschüssige elektrische Strom dient zur Beleuchtung von Florenz, Siena und anderen Städten.

Solche Orte, an denen die Wärme des Erdinneren zu Tage tritt, gibt es noch mehr. Wir erinnern uns an den Geysir auf Island, auch auf Neuseeland gibt es derartige heiße Quellen. Ferner im Yellowstone-Park in den Vereinigten Staaten steigen Dämpfe und heiße Quellen in großen Massen aus dem Erdinneren hervor. Eine Verwertung dieser Kräfte würde sich durchaus lohnen und die Anlage von Maschinen und Fabriken, die aus einer Erdenergie gespeist würden, wäre nicht nur möglich und gefahrlos, sondern nach unserer Meinung durchaus lohnend.

Hier ist die Natur dem Menschengeist zu Hilfe gekommen und hat ihm die verwendbaren Kräfte in die Hand gegeben. Ob und wann es gelingen wird, unabhängig vom guten Willen der Natur, die elementaren Gewalten des Erdinneren an technische Zwecke zu binden, liegt in der Zeiten Schicksal.

## Feuer im Wasser

Die beiden feindlichen Elemente Feuer und Wasser sind zwei so ausgesprochene Gegensätze, daß sich der Volksmund ihrer bemächtigt hat, wenn er den höchsten Grad von Feindschaft bezeichnen will. Sie sind unverträglich wie Feuer und Wasser! Tatsächlich verhält es sich ja folgendermaßen: Bringt man Feuer und Wasser zusammen, so ist eines von beiden zum Untergang verurteilt. Stürzen über den Feuerbrand entsprechend umfangreiche Wassermassen, so verdrängt er. Fällt der Wassertropfen in den Feuerbrand, so verdampft er. Das scheint Naturgesetz, an dem nicht zu rütteln ist. Und doch blieb es der Technik vorbehalten, dieses Naturgesetz auf den Kopf zu stellen. Die Technik der Reuzet hat es zuwege gebracht, daß die feindlichen Elemente Feuer und Wasser wohl vereinbar sind.

Bei den modernen Unterwasserbauten kommt sehr häufig das Zusammenstoßen bzw. das Trennen von Eisenteilen mittels Sauerstoff-Apparates beim Arbeitsprozeß vor. Nehmen wir einmal an, es sollen die eingerammten Eisenpfosten einer alten Brücke aus dem Fahnenmast eines Schiffes befreit werden. Derartige Teile lassen sich mit Sauerstoff-Apparaten heute sehr schnell und leicht lösen. Das mühsame Herauslösen solcher Gefüge durch einen Taucher ist heute nicht mehr nötig. Mit dem Unterwasser-Schneide-Apparat, bzw. mit der Sauerstoff-Stichtlampe wird dieser Arbeitsprozeß schnell und leicht vollführt. Das Wichtigste an diesen neuen, zeitparenden Verfahren ist ein sinnreicher, aus verschiedenen ineinandergeloch-

benen Düsen bestehender Brenner, in den durch Metallschläuche Sauerstoff, Wasserstoff und Druckluft geleitet werden können. Mit diesem Brenner steigt der Taucher in die Tiefe, wo er ihn gegen den abzutrennenden Balken hält, die nötigen Bahnen reguliert und mittels eines elektrischen Funkens aus einer angehängten kleinen Batterie das ausströmende Gasgemisch entzündet. Dieses brennt nun im Inneren eines zylindrischen Schutzmantels aus Druckluft oder Gas, der zwischen dem Brenner und dem Eisenteil das Wasser verdrängt, für das Auge aber natürlich nicht sichtbar ist.

Nachdem das autogene Schneidverfahren im Laufe der Jahre soweit fortgeschritten war, daß man in der Luft jegliche Arbeit damit ausführen konnte, begann man mit Versuchen, diesen Schneidprozeß auch auf die Tauchtiefe unter Wasser auszudehnen. Die Dortmunder Union begann mit derartigen Versuchen im Jahre 1913 und hat seitdem alle Patente, die sich auf Schneiden unter Wasser beziehen, erworben. Für diese Arbeiten war es nötig, für die Vorwärmelampe einen Schutz zu schaffen, um ein Verlöten zu verhindern. Man leitete deshalb in den Brenner eine dritte Leitung, durch die Preßluft, als deren Ersatz auch Sauerstoff verwendet wird, hindurchströmt. Dieser Preßluftmantel, der die gesamte Flamme umgibt, verhindert das Hinzutreten von Wasser an die Flamme und macht so die Schneidarbeit unter Wasser möglich. Der hierbei verwendete Brenner besteht aus drei Düsen, einer inneren für den Schneid-Sauerstoff, einer mittleren, konzentrischen für das Vorwärmegas und einer äußeren, ebenfalls konzentrischen für die Preßluft. Die Vorwärmelampe wird, wie bereits oben erwähnt, aus Wasserstoff und Sauerstoff gebildet. Diesen Stoff entnimmt man ebenso wie den Sauerstoff Stahlflaschen. Jede Zuführung ist mit einem Druckminderer versehen. Ein Manometer zeigt die jeweilige Stärke des Drucks. Die Arbeiten unter Wasser werden mehrere Flaschen miteinander verbunden, um dem Taucher ein längeres Arbeiten zu ermöglichen. Die Stärke des Drucks, der bei den Arbeiten verlangt wird, hängt von der Wassertiefe, in der die Schneidarbeit vorgenommen werden soll, ab. Bei Tiefen bis zu zehn Metern stellt man das Brenngas auf drei Atmosphären, den Vorwärmesauerstoff auf etwa 1/2 Atmosphären ein. Eine aufgestellte Tabelle zeigt den einzufüllenden Druck für alle Wassertiefen. Bei der Inbetriebnahme der Schneidvorrichtung für Unterwasserarbeiten öffnet man zuerst das Brenngasgemisch von Sauerstoff und Preßluft wird ein scharfer Flammkegel erzeugt. Nachdem dieser Flammkegel die gewünschte Stärke erreicht hat, öffnet man den Preßluftmantel. Durch mehrmaliges Schließen in das Wasser wird festgestellt, ob die Druckeinstellung an den Ventilen richtig ist. Wenn die Flamme ohne jede Störung weiterbrennt, kann die Arbeit begonnen werden. Bei den Arbeiten unter Wasser kann der Taucher in den meisten Fällen den Verlauf seiner Arbeit sehen und deshalb darauflos schneiden. Bei unglücklichem Wasser, starker Strömung usw. kann er eine Rollenführung benutzen. Im allgemeinen soll die Wandung des Brenners etwa zwei bis drei Millimeter von dem zu schneidenden Gegenstand entfernt sein. Bei den von der Dortmunder Union hergestellten Unterwasser-Schneidbrennern ist ein Rückschlag der Flamme ausgeschlossen. Die Düsen der Sauerstoffzuführung und der Stichtlampe liegen um denselben Mittelpunkt. Die Sauerstoffdüse der Schneidlampe liegt etwas zurück, während die Düse für die Preßluft ringsumig um das Gasgemisch und etwas weiter vor liegt. Die Schnelligkeit, mit der der Schneidbrenner fortbewegt werden muß, hängt von der Schnelligkeit, mit der das vor dem Schnitt liegende Material erbitzt wird, ab.

Das Anwendungsgebiet des autogenen Schneidens unter Wasser ist natürlich ein sehr umfangreiches geworden. Die Versuche im Jahre 1913 und 1914 der Dortmunder Union haben teilweise im Jahre und teilweise in einem speziell hierfür konstruierten Element mit Gussbleichen in den Wänden stattgefunden. Nach Ausbruch des Krieges fand der Unterwasser-Schneidapparat eine sehr ausgedehnte Verwendung bei der Flotte. Mit ihrer Hilfe gelang es öfters, durch Stahtrößen unklar gewordene Schiffsdrähte zu klären und so ein Stahtrabendes und teilweise des Docks zu verbinden. Ferner wurden sie beim Wdhichten von unter der Wasserlinie gelegenen Schiffsbleichen und zum Heben von gesunkenen Fahrzeugen verwendet. In der Industrie findet dieses Schneidverfahren in den letzten Jahren eine immer größere Verbreitung. So zum Beispiel beim Tief- und Tunnelbau. Eine große Verwendungsmöglichkeit bietet er bei der Hebung von gesunkenen Fahrzeugen. Ein bei Harburg im vorigen Jahre gesunkenes Fahrzeug wurde von Tauchern in Stücke geschnitten und dann flückweise gehoben.

Sehr viel hängt bei diesen Arbeiten von der Fähigkeit und dem Können der Arbeitenden ab. Es kann jedoch im allgemeinen angenommen werden, daß es leichter ist, einem ausgebildeten Taucher das Schneiden beizubringen, als einen tüchtigen Schneidarbeiter im Tauchen auszubilden.

Zum Schluß möge noch darauf hingewiesen werden, daß das Unterwasser-Schneidverfahren immer weiter ausgebildet und vervollständigt wird. Die Verwendungsmöglichkeiten sind noch lange nicht erschöpft, während die Arbeitserfolge immer im Steigen begriffen sind. Die große Einfachheit und die vielseitige Verwendbarkeit des Verfahrens haben es in wenigen Jahren dazu gebracht, daß es als eines der wichtigsten technischen Hilfsmittel für die Zukunft betrachtet werden kann.

So entsteht denn das in der Zeit früher unbekannte Naturphänomen, daß man strahlendes Feuer in der Tiefe des Wassers lustig brennen sieht, umgeben von sprühendem Funkenregen des abtrennenden Eisens. Man wird bei diesem Anblick unwillkürlich an das „Rheingold“ erinnert und vernimmt dabei nur den von dem blendenden Glanz angefoderten Albersich und — die hohen Rheintöchter. Das uralte Sinnbild unsichtlichen Hades aber, daß zwei so unvertäglich sind „wie Feuer und Wasser“, ist durch die Technik der Reuzet in dieser Erfindung überwunden.

## Technisches Allerlei

— Eine Schlauchkupplung mit Stulpdichtung, bei der ein mit einem Rohranfach versehenes Anschlußstück gegenüber einem ein Gehäuse umschließenden Anschlußstück und eine mittels Bajonettverschluß angelegbare mit 2 Ansätzen über einen Rand des anderen Teils gre-



fende Ueberwurfmutter gehalten ist, hat sich im Betrieb gut bewährt. Die Kupplung hat eine außen kegelförmige Ausbildung der Stulpdichtung u. einen sowohl an der Innenseite des Gehäuses (10), als auch an der Innenseite der Ueberwurfmutter (20) vorgesehenen, die Dichtung zusammenquetschenden Rand (18 bzw. 25).

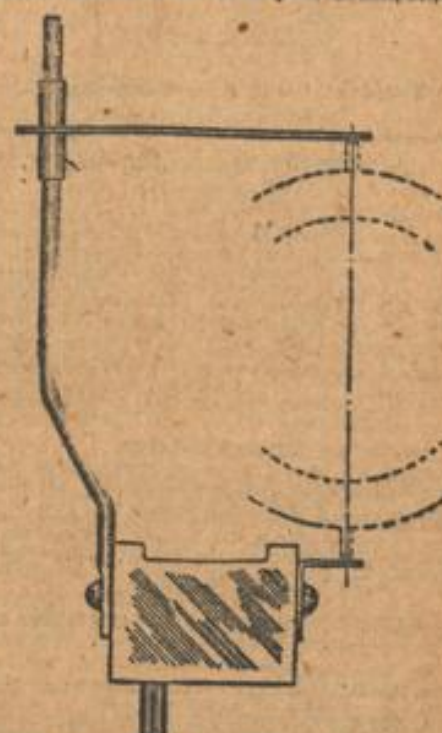
— Das Leinen vorgedämmter Hölzer. Man ist daran gewöhnt, Hölzer vor dem Leinen zu wärmen, um die Leimung zu erleichtern und zu beschleunigen. Bei Versuchen, welche in Nordamerika ausgeführt wurden, um das profizienteste Mittel dieses Mittels festzustellen, ergab sich, daß durch Vorwärmen des Holzes bei Leinen, zu leinenden Holzstücken nicht viel erreicht wird, da der Leim dünnflüssig, und beim Zusammenpressen herausgedrückt wird. Sehr vorzuziehen ist es, das Holz gegen die Vorwärmung von Holz bei großen Flächen. Die Erwärmung geschieht unmittelbar vor dem Leinen etwa 10 bis 15 Minuten lang. Das Holz soll auf etwa 500 Grad Celsius erwärmt werden. Der Leim wird durch das warme Holz solange flüssig gehalten, bis ein gleichmäßiges Zusammenpressen erfolgt. Man stellt fest, daß die Abbindezeit bei kalten Hölzern in etwa 8—10 Stunden erledigt war, während die vorgedämmten Hölzer die Abbindezeit verkürzten und somit vervollständigten. Bei Roteiche und Ahorn wurde die volle Festigkeit in etwa 12 Stunden, bei Mahagoni in etwa 10 Stunden erreicht.

## Radiotechnik

### Interessante Fehleruche

Ein eigenartiger Fall ereignete sich neulich an einem Kristall-detektor-Apparat. Soweit sich feststellen ließ, war am Apparat selbst alles in Ordnung. Alle Verbindungen waren gelötet und sahen fest. Die Spulen wurden auf Bruch oder Kurzschluß durchprobiert, und bestanden glänzend jede Prüfung. Auch die Kondensatoren hielten jedem Verdacht stand, und sowohl Kopfhörer als auch Antenne und Erdung waren von einwandfreier Beschaffenheit. Zunächst drängte sich der Gedanke auf, daß vielleicht der Kristall, übrigens ein ausgezeichnetes Stück, unempfindlich geworden war; als dann aber ein anderer Kristall genommen wurde, war das Ergebnis auch kein besseres. Wie sollte nun die Quelle des Übels gefunden werden? Tatsächlich wurde der Fehler am Ende mit Hilfe eines Wellenmessers festgestellt, doch dürfte mangels eines solchen auch ein Experimentier-Summe die gleich guten Dienste leisten. Es ergab sich, daß bei näherem Heranbringen des Wellenmessers an die Antennenabstimmungsspule der Apparat funktionierte, als sei er in bester Ordnung, mit Ausnahme dessen, daß bei einer Abstimmung von zunächst 265 Meter und dann 600 Meter die Einstellung der Antennenabstimmungsspule bedeutend höher sein mußte, als für gewöhnlich erforderlich. Es war also klar, daß der Fehler in der Antenne oder in der Erdung liegen mußte. Aber in welchem von beiden? Der Summe des Wellenmessers wurde nun an ein Gasrohr angegeschlossen, und der Messer selbst etwas entfernt davon aufgestellt. Somit die Verbindung herbeigeführt war, wurden die Töne in den Kopfhörern laut vernommen. Die Erdung war also fehlerfrei. Auch die Unter-suchung der Verbindungsstelle von Antenne und Leitung verlief ergebnislos, ebenso wurde das Einführungsrohr als intakt befunden. Jetzt wurde die Aufmerksamkeit auf einen Schalter gelenkt, der zur Erdung der Antenne Verwendung findet, wenn der Apparat nicht im Gebrauch ist. Dieser Schalter gehört zu den doppelten Umschalt-typen, und war auf einen beiden Vorzeichenmodell montiert. Eine sorgfältige Untersuchung zeigte, daß der Fehler an der Stelle lag, wo die Zuleitung mit dem Umschalter verbunden war. Die Verbindung war so hergestellt, daß die Ringe geteilt, und je 4 auf der einen, je 3 auf der anderen Seite durch Befestigungsklemmen am Schalter angegeschlossen waren. Sie hatten sich aus ihrer Lage unter dem Schraubenschlüssel gelöst, wodurch die Antenne vollkommen ausgeschaltet war. Bei der Mehrzahl der Schalter, die Erdungszweigen dienen, sind die Schraubverbindungen, namentlich für schwere Kabeldrähte, absolut ungeeignet, und es ist daher das Sicherste, ganz auf sie zu verzichten und alle Leitungen direkt an die Klammern zu lösen. Ein ganz ähnlicher Fehler kann auch an der Stelle auftreten, wo die Zuleitung mit dem äußeren Ende des Einführungs-rohrs verbunden ist. Eine zur Herstellung dieser Verbindung sehr dienliche Methode ist die folgende. Das Ende des Drahtes wird mit einem Hammer breit geklopft und dann an das Ende dieses Messing-stückchens gelötet. Man muß, um eine gute Verbindung zu bekommen, viel Lötlut verwenden und darauf achten, daß die einzelnen Litzen befestigt sind. Nun schiebt man die Messingplatte mit dem Loch über den End in dem Zuleitungsrohr und eine Mutter wird stets darauf geschraubt. Das gibt eine ausgezeichnete Verbindung, doch müssen die Kontaktflächen ab und zu gereinigt und die Mutter angezogen werden.

— Befestigung selbstangelegter Spulen. Bei Benutzung selbst-angelegter Spulen stellen sich oft verschiedene Nachteile ein, von denen die Lockerung der Drähte wohl am lästigsten wird. Die Benutzung von Normalstücken in beliebiger Anzahl verursacht bei An-fertigung derselben beträchtliche Kosten und Selbstanfertigung großer Zeit- und Arbeitsaufwand. Selbst wenn man über genügend Stroh-verfügt, ist es durchaus nicht leicht, Spulen von geringem Durch-messer wirklich unverrückbar zu befestigen. Erforderlich hierfür sind nur eine Anzahl Kupfermetern in verschiedener Länge mit geschliffenen, einige Quadratzentimeter Ebonit oder Faser und etwas schmalen Band. Die beiden Spulenden werden dann ungefähr 4 Zentimeter lang geschnitten, ungefähr 2 Zentimeter blank gemacht und dann je an eine Kupfermetere angegriffen. Darauf werden zwei kurze Strecken dünnes Ebonit von ungefähr 3 Zentimeter Länge und der Spulen-breite geschnitten, worauf in die Mitte jedes Ebonitstreifens ein Loch



für den Riet gebohrt wird, so daß der Riet darin fest paßt. Jetzt werden solche Streifen über jeden Riet geschoben und an den beiden Spulenden mit dem Band festgebunden, nachdem vorher eine oder zwei Lagen dieses Papier unter den Rietkopf zum Schutze der äußeren Spulendungen gelegt worden sind. Um nun nicht nur zur Verwendung von Spulen mit Doppelringbefestigung genötigt zu sein, hat man einen Normalstücken als Spulenhalter gebaut, der in jeden Normalspulenhalter gesteckt werden kann. In unserer Skizze liegt das Rohr A, als Träger des oberen Kontaktes mit festem Schließring auf einem Stück Messingrohr B zwecks Einstellung auf die verschiedenen Spulengrößen.

— Die vielfachen guten Eigenschaften der Kristalldetektoren reichen nicht aus, das Audion ist an Erlesen oder gar wieder zu ver-beingen. Das Audion ist an Wirksamkeit noch unübertroffen. Sein erheblich höherer Preis, kompliziertere Schaltung, selbst Schwierig-keiten, von Verzerrungen genügend frei zu bleiben, werden daher gerne in den Kauf genommen, wenn es sich um Ueberbrückung grö- ßerer Entfernungen handelt. Es ist aber nicht jedes Elektronenrohr gut, das auf dem Markt erscheint. Die Schwierigkeiten, solche Apparate mit vorbestimmten elektrischen Eigenschaften zu bauen, sind sehr groß. Allein die Herstellung des vollkommenen Vakuum in den Glas-gefaßen erfordert kostspielige Einrichtungen und ein geschultes Per-sonal, das mit peinlicher Sorgfalt arbeitet. Solche Bedingungen können in der Regel nur größere Industrieunternehmen erfüllen. Wer also Röhren kauft, achte auf den Fabrikanten und darauf, ob sie dann auch zu dem etwa schon vorhandenen Apparat mechanisch und elek-trisch passen. Hat man hierin die nötige Voricht walten lassen, dann wird auch der Erfolg und die Freude mit dem Erworbenen nicht ausbleiben. In den meisten üblichen Audionanordnungen wirkt die Elektronenröhre gleichzeitig als Hochfrequenzverstärker, als Gleich-richter und als Niederfrequenzverstärker.







Berichtszeitung

Ein Totschläger zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt

Vor dem Schwurgericht des Landgerichts Berlin 3 kam eine Verurteilung zum gerichtlichen Abschluss. Unter der Anklage des Mordes hatte sich der etwa 50jährige Schloffer Alfred Maia zu verantworten. Er wurde beschuldigt, am 25. Juni seine Geliebte Marie Mische ermordet zu haben. Die Folgen dieses Liebesverhältnisses waren vier Kinder, die zum Teil schon erwachsen sind. Maia war verheiratet, hatte sich aber schon nach zwei Monaten von seiner Frau getrennt und hatte mit der Ermordeten ein Liebesverhältnis unterhalten. In der letzten Zeit war es zu Herwürfungen gekommen, da die Ermordete von ihrem Liebhaber nichts mehr wissen wollte. Maia hatte sie immerfort mit Eifersucht verfolgt, so daß sie ängstlich, daß sie eine andere Wohnung beziehen wollte. Am Tage der Tat schickte er seine 15jährige Tochter Maria nach Kienstein. Kurz nach dem Weggang der Tochter hörten Hausbewohner laute Hilferufe und sahen die Mische am offenen Küchenfenster stehen und schreien. Der Anzeigende erschien dann auch am Fenster, rief die um Hilfe rufende Mische zurück und schloß das Fenster. Bei der Rückkehr der Tochter las sie, daß die Mutter nach der Zusammenkunft ermordet sei. Die Tochter wollte nun die Mutter suchen gehen. Als sie nach etwa 1 1/2 Stunden zurückkam, fand sie die Mutter tot am Boden liegend. Zwei Heratliche hatten sie ertränkt. Unter Tränen verfluchte der Anzeigende immer wieder, daß er nicht wisse, wie er zu der Tat gekommen sei. Er bestritt die Tat mit Lieberzeugung auszuführen und planmäßig vorbereitet zu haben. In der Beweisaufnahme mußten auch seine vier Kinder, ein Sohn und drei Töchter, als Zeugen erscheinen. Ihre Aussagen waren im allgemeinen für den Anzeigenden sehr einseitig.

Das Schwurgericht hielt den Anzeigenden des Totschlags schuldig. Die Abhängigkeit der Tat gegenüber einer Verlor, mit der er ein Menschenleben in enger Beziehung anstand, hat, verdrängt keine mildernden Umstände. Das Urteil lautete auf zwölf Jahre Zuchthaus und zehn Jahre Ehrverlust. Der Anzeigende nahm weinend das Urteil sofort an.

Ein tollkühner Eisenbahnüber. Vor dem Schöffengericht Berlin Mitte hatte sich wegen einer Reihe verurteilter Eisenbahnüberführungen der vielfach vorbestrafte Arbeiter Edmund Komrad zu verantworten. Er lernte mehrfach am Schöffengericht über ausführende Hände, raubte die Postwagen aus, kletterte dann mit seiner Beute unter den Wagen hindurch und sprang in voller Fahrt ab. Obwohl er dabei verschiedenes erhebliche Verletzungen erlitt, unternahm er diese Raubzüge immer wieder. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängnis.

Ein mifechtender Sohn. Anfolge der Anklage der eienigen Mutter, der Witwe eines Kommerzienrats, mußte sich der 23jährige Kaufmann Viktor K. vor dem Amtsgericht Berlin Mitte wegen Diebstahls verantworten. Wiederholt hatte der junge Mann seine eigene Mutter, die von ihrer Witwenpension leben muß, bestohlen, bis die Mutter schließlich durch einen vom besonders dreifachen Fall zur Verweifungsmat und zur Strafverurteilung gezwungen wurde. In der Verhandlung trat die Mutter als Belastungszeugin auf. Während sie versetzt war, hatte der Sohn wertvolle Teppiche, Schmuck und Kunstgegenstände, Kleider, darunter ein Spitzenkleid, das die Mutter, wie sie sagte, bereits bei hohem Alter, und einen Ring verkauft. Mit dem Erlöse hatte der junge Mann sich verheiratet. Die Mutter hatte die Mutter die Freunde des Sohnes überlassen vor dem Schöffengericht mifechtend, da die Anklage anmah, daß beide an dem Diebstahl beteiligt waren. K. erhielt fünf Wochen Gefängnis. Der Strafverurteilte wies durch verschiedene Zeugen nach, daß die beiden Frauen von dem Diebstahl selbst keine Kenntnis gehabt hätten. Die bei ihnen vorgefundenen Kleidungsstücke hätten sie zum Geschenk erhalten, es könne also höchstens einfache Helferlei vorliegen. Das Gericht verurteilte die Freundin demnach zu vier Wochen Gefängnis, während die Mutter wegen Beihilfung zu drei Jahren Gefängnis verurteilt wurde.

Sportliche Rundschau Das Reichenbergrennen 1924

Die Abnahme Es gibt mehr Dinge, zwischen Himmel und Erde... So die heilberührende Vorahnung des Erbäuers des Erblicher Schloßes, der den Schloßhof in seiner ganzen Einseitigkeit schon auf die Abnahme der Abnahme zum Reichenbergrennen, und das Schloß auf die Unterbringung zahlreicher Gäste ausrichtete, sogar ein Modell für einen Reichenbergrennen für den D. N. C. in nicht verstanden. Die Verbindung zwischen alter und neuer Zeit wurde durch große Holzschnitten hergestellt, mit denen die Schloßmauern geschmückt waren. Und überall der Erbgraf mit seiner Gemahlin in dem Gemäße, des Teilnehmers das Leben möglichst angenehm und die Veranstaltung zu einem Erlebnis zu machen.

Die Abnahme ging gleichgültig für Wagen und Fahrer vor hin und stellte die Rennqualitäten auf eine neue Grundlage. So hatten nachgekommen: für Reunen 1: Klein auf Krieger, (69) 2: Bickhaus auf Schwabe (70) 3: Seidel auf Blüde (65). 4: Görtz auf New Imperial (66). 5: Lang auf Wanderer (84), Goppel und Rod auf Soroten (67 und 71) 6: Seidel auf Ruder (80), Görtz auf New Imperial (66), Görtz auf KRI. (80), 10: Lehmann auf Gurtini (75) 11: Engelhart auf Panca (188). Von Unnummerierten und Verlegungen in andere Klassen sei geschwiegen.

Am Abend fand ein gemütliches Essen statt, bei dem unter anderem der Vorstand, der Reichenbergrichter, der Kreisrichter und der Bürgermeister des Ortes erschienen und an das die Veranstaltung interessanter Filme aus Ertrags Weichteil ansetzte.

Das Ergebnis der Straßensfahrt 1. Direktor Hartlieb auf Krieger, 2. Alfred Pohl auf Panca, 3. W. Gier auf Gier, 4. Alexander Erbsart in Erbsart-Graben auf Erbsart, 5. Georg Götzel auf Simon-Supra, 6. Wilhelm Meier auf Gier.

Die Sonne kam mit feuchtem Duft die Stube Morgenlönne. Ein prächtiger Herbstmorgen war es, als der Ost-Preußenwagen die 25 Kilometer lange Rennstrecke zu fuhr, die u. a. zwei bedeutende Dammüberführungen umschloß und teils durch offenes in der oberen Hälfte durch bewaldetes Gelände mit 200 Meter Steigung auf den 555 Meter hohen Reichenberg, die Wasserfälle, zwischen Redar und Wald, führt. Das Rennen sollte erst um neun Uhr vormittags beginnen; das war unerwartlich, da sowohl der 11. bis 15. Okt. und das was unerwartlich. Vint auf T.R.H. eröffnete den Rennen und dann folgten die letzten Reichenbergrichter in unregelmäßigen Abständen. Die Herabkunft der Polizei, daß trotz fünf Minuten Abstand niemand hatten sollte, bevor der Vermann am Ziel anlangt wäre, war

bei der Länge der Rennstrecke etwas übertrieben, und es trat dann auch eine kleine Preidermüdung ein. Im übrigen war die Organisation der Strecke, was Abgrenzung und Ausstattung mit Sanitätspersonal, sehr gut, was Abgrenzung und Ausstattung mit Sanitätspersonal, sehr gut, was Abgrenzung und Ausstattung mit Sanitätspersonal, sehr gut.

- Ergebnisse: A: Motorwagen. Klasse 1, bis 100 ccm.: 1. Joseph Klein, Misch 6:1 Min.; 2. O. Vint, D.R.G. 8:2; 3. Rosbaum, D.R.G. 7:22 Min. Klasse 2, bis 120 ccm.: 1. Philipp Laner, D.R.G. 5:30 2/5 Min.; 2. Georg Bickhaus, Schwabe 5:46 3/5 Min. Klasse 3, bis 150 ccm.: 1. Fred. Rauten-Rochentfeld, N. A. E. 4:24 Min.; 2. O. Görtz, New-Imperial 4:30 4/5 Min.; 3. Josef Schön, N.P.S. 5:2 Min.; 4. Arbeiter von Palm, Görtz 5:7 Min.; 5. Fritz Seidel, Ruder 5:37 1/5 Min. Klasse 4, bis 200 ccm.: 1. Fritz Lieberman jr., Dorer 4:38 3/5 Min. (beste Zeit des Tages für Motorwagen); 2. G. Görtz, Triumpf 4:28 1/5 Min.; 3. Josef Schindl, Soroten 4:12 1/5 Min.; 4. Reinhard Köhler, N.P.S. 5:4 2/5 Min.; 5. Carl Ebert, N.P.S. 5:54 3/5 Min. Klasse 5, bis 250 ccm.: 1. Carl Ebert, Soroten 5:24 4/5 Min.; 2. Carl Lang, Wanderer 4:24 Min. Klasse 6, bis beliebig: 1. O. Görtz, New-Imperial 4:57 Min.; 2. O. G. Seipp, N.P.S. 4:58 2/5 Min.; 3. Gottfried Ebert, N.P.S. 5:3 3/5 Min.; 4. Fritz Seidel, Ruder 5:30 2/5 Min.; 5. Ludwig Strauch, Soroten 5:37 Min.

- B: Tourenwagen. Reunen Nr. 7, bis 4 PS.: 1. Stumpf, Seifid, auf Krieger 4:57 3/5 Min.; 2. Theo Ehrlich auf Pluto-Graben 5:0 Min. Reunen Nr. 8, bis 5 PS.: 1. G. G. Baumgärtner auf Wanderer 4:30 Min.; 2. Richter auf Gier 5:35 Min. Reunen Nr. 9, bis 6 PS.: 1. Max Schaebe auf Gier in 5:12 1/5 Min.; 2. Carl Simon auf Krieger in 5:27 Min. Reunen Nr. 10, bis 7 PS.: 1. H. Rosenberger auf Mercedes 4:10 Min.; 2. Baron von Trübschler auf Krieger, Mercedes 4:27 2/5 Min.; 3. Frau Erna Meier auf Mercedes 4:10 1/5 Min. Reunen Nr. 11, bis 8 PS.: 1. Fritz Lieberman jr., Gurtini 4:10 Min.; 2. Reinhard Erbsart auf Erbsart 4:10 1/5 Min.; 3. Dr. Hermann Engelhardt auf Panca 4:05, 5:30 1/5 Min. Reunen Nr. 12, bis 10 PS.: 1. T. Meier auf Steiger 11 PS. in 4:12 Min. Reunen Nr. 13, beliebig: 1. Carl Jörnig auf Opel 17 PS. in 3:55 2/5 Min. (die beste Zeit des Tages); 2. Graf Deubach auf Mercedes 4:05, in 4:22 3/5 Min.

- C: Reichenbergrännen. Reunen Nr. 15, bis 5 PS.: 1. W. Wendel auf N.P.S. 4:50 Min. Reunen Nr. 16, bis 6 PS.: 1. O. G. Görtz, Rautenfeld auf Krieger in 4:22 Min. Reunen Nr. 17, bis 8 PS.: 1. Reinhard Erbsart auf Erbsart in 4:25 2/5 Min.; 2. Wilhelm Götzel auf N.P.S. in 4:42 2/5 Min. Reunen Nr. 19, über 10 PS.: 1. Paul Jörnig auf Opel 14 PS. in 3:58 1/5 Min. Derselbe erhielt außerdem den Wanderpreis für den schnellsten Reunenwagen.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte Die Zentren hohen Druckes lagern über Norddeutschland, Dänemark und Skandinavien. Hierdurch hat sich eine schwache, etwas höhere nordöstliche Luftströmung eingestellt, somit ist das Wetter unregelmäßig, mit Nebel in den Ebenen und bewölktem Himmel. In den Höhen oberhalb etwa 500 Meter und in der Gegend um die Nordtemperaturen bis nahe an den Gefrierpunkt. Wetter über herrscht die übliche herbstliche Temperaturumfänge (Willingen 1 Gr. Feldberg 6 Gr.). Ein großes Tiefdruckgebiet mit föhnwindiger Luftbewegung zieht über den Ozean südlich Grönland darüber, ohne unsere Witterung zu beeinflussen.

Wasche mit LUHNS, denn Viele thun's! Es kostet: Luhs Wasch-Extrakt 25 Pf. \* Luhs Salmiak-Terp.-Seife 40 Pf. Luhsnit-Seele 35 Pf. \* Abrador-Bimsstein-Seele 15 Pf. Am roten Band wird LUHNS erkannt! LUHNS in alter feiner Frisiers-Qualität ist jetzt wieder in jedem gut sortierten Geschäft zu haben. Für Wiederverkäufer auch bei den altbekanntesten Grossisten. Vertreter: Gottl. Zwerger, Mannheim Tel. 4929

Verkäufe Einfamilienhaus 7-Zimmer (Bücherstube), in gutem Zustand, schöner Garten, 2 Zimmer, Küche, Kamin, Bad, elektr. Licht, Wasser, Preis 15000 M. sofort zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Schmitt, Immobilien, N. 5, 2, Telefon 4833

Villa in Heidelberg beschaulocher 6 Zimmer mit angeschlossenem Nebenbau, Keller, Balkon, Terrasse, moderner mit großem Vergnügen günstig zu verkaufen. Anschlagung u. L. M. 920 an Rudolf Roffe, Mannheim. Em 110

Perser-Teppiche wegen dringender Baranschaffung äußerst preiswert abzugeben. Eingeholt unter N. E. 3125 an die Geschäftsstelle da. Bl. Em 118

Etagehaus 7 Zimmer, modern, schön, sehr günstig zu verkaufen. Anschlagung unter N. E. 98 an die Geschäftsstelle. 2413

Zweifamilien-Haus 3 und 4 Zimmer, Bad, Kellern, Garten, schöne Lage, Villen-Kolonie, freistehend, eine Wohnung freistehend, zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009

Pianos herboron, Ten, sieben, Fabrikat außerordentlich, preiswert, Teilzahl, gehobener Kabeleman, Reagenste 7. \*2005

Audi 1 1/2 bis 2 T. Lieferwagen. \*2013

Ein N. S. U. Motor 6 PS. kompl. m. Getr., Tank, Verbernd, Dinter, bester prima Verbernd, verkauft für 250 M. Freund, 4, 6, 4. St. I. 1487

Motorrad mit Helm, 8. G., 4 PS., Modell 24, umhängebeltet günstig zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2011

Schlafzimmer Eiche, fabrikt, 225 M., Fenstereiche, komplett für 100 M. gegen bar abzugeben. \*2005

Wohnung 2 Zimmer u. Küche, beschaulocher, in guter Lage, modern, Preis 15000 M. sofort zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009

Motorrad N. S. U. Pony mit Gaslicht und Beleuchtung (fast neu) für 1100 M. zu verkaufen. \*2005

Auto 3 Tonnen, Lastkraftwagen gute Marke, neuwertig, sehr gut, von Selbstkauf, zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2010

Laden-Einrichtung für Metzgerei zu verkaufen, gut, zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009

Laden-Einrichtung für Kolonialwaren, und Delikatessen-Geschäft, zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009

Büroeinrichtung mit Schreibtisch, zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2005

Miet-Gesuche Gemöbl. möbl. Zimm. (ab 2 Zimmern) in gut. Lage, bester, modern, Preis 15000 M. sofort zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009

leere Zimmer in gutem Hause sofort zu mieten, modern, Preis 15000 M. sofort zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009

Wohnungstausch Kempten-Grünfeld, 3 Zimmer, modern, Preis 15000 M. sofort zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009

Wohnungstausch 5 Zimmerwohnung, modern, Preis 15000 M. sofort zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009

Lagerraum 20-30 qm, ab mit Tor, sofort zu verkaufen, Preis 15000 M. sofort zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009

Vermietungen möbliert u. leer bei besten Konditionen, Preis 15000 M. sofort zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009

2 Zimmer u. Küche oder 2 leere Kammern, modern, Preis 15000 M. sofort zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009

Wohnung 2 Zimmer u. Küche, beschaulocher, in guter Lage, modern, Preis 15000 M. sofort zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009

Mehrstöck. massiv. Gebäude an der Bergstraße, zu vermieten. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009

3 Büro-Räume Röhre, modern, Preis 15000 M. sofort zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009

Geldverkehr. Mark 10 000.- Kapital non Selbstgeber gegen Hypothekeneintrag u. sonstige Sicherheiten von Geschäftsmann aufzunehmen gesucht. \*2003

Heirat. Best. Frau, 27 J., ehel. mit einem Kind, wünscht, da kein Kind, Heirat. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009

Heirat. Best. Frau, 27 J., ehel. mit einem Kind, wünscht, da kein Kind, Heirat. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009

Mäntel die neuesten Formen Rosen Windjacken Regen- u. Gummi-Mäntel zu verkaufen. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009

Heirat. Best. Frau, 27 J., ehel. mit einem Kind, wünscht, da kein Kind, Heirat. Anschlagung 8-10000 M. Y. E. 50 a. b. Geschäftsstelle da. Bl. \*2009



Verband ehemaliger Abiturienten des  
Realgymnasiums I, Mannheim.  
**Hauptversammlung**  
Dienstag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr  
im Nebenzimmer der Liedertafel K 2, 32.  
\*2108 Der Vorsitzende.

**Einladung zur Zeichnung**

von  
**8%**  
**Gold Hypotheken-**  
**Pfandbriefen**

Kückzahlung bis 1. November 1925 ausgeschlossen.  
**Zeichnungskurs 83 %**  
Stücke von G.M. 50- bis G.M. 2000-  
(lt. Ministerial-Erucht v. 9. 9. 1919 mündelsicher)  
**Zeichnung bis 31. Oktober 1924**  
früherer Schluß vorbehalten.  
Zeichnungen bei sämtl. Niederlassungen und Pfandbrief-Vertriebsstellen unseres Instituts 7636  
Zeichnungsscheine ebenda erhältlich.  
München, Oktober 1924.  
**Bayerische Vereinsbank.**

**Warnung!**

Manne hiermit Jedem das umlaufende Gerücht  
mitzuteilen, da dieselbe auf niederträchtige  
Verleumdung u. Bläse einer Konfuzien-Nachbarin  
zurückzuführen ist. Die Bläse wird von der allge-  
meinen Nachbarschaft wegen ihrer Gefährlichkeit  
geradezu Genen die Urheberin der Verleumdung  
ist Bläse eingeleitet. \*2095

**M. Stelmann**  
Hilfsr. Trilogien und Holzwärmer K 1, 5a.

**Wo essen wir pikant u. billig?**  
**Im Rosenkavalier 06, 2**  
Das Souper für heute / M. 2.50  
Tagesstuppe  
Aal geb. mit Kartoffel Sa Remoulade  
Lendenschmitze Tyroler Art  
Dessert  
M. 1.50 Das Diner für morgen M. 2.50  
Windsoruppe Windsoruppe  
Ve. Lorenz Eier Jäg Art Ve. Lorenz Eier Jäg Art  
Geüllte Kalbssaus mit Geüllte Kalbssaus mit  
Blumensohl u. Kartoff. Blumensohl u. Kartoffel  
Dessert Dessert

Telephon 4993 **Zum Eichbaum P 5, 9**  
Heute und morgen  
**Schlachtfest**  
wozu heudüchlich einladet  
**Kaspar Nagel.**  
Empfehle mein Saal (neu renoviert) den verehrten  
Verleihen und Gesellschaften für Veranstaltungen,  
Versammlungen usw. zur geill. Benützung. \*2129  
**G 4, 17 Pfeifer von Haardt G 4, 17**  
Morgen Mittwoch, 15. Oktober  
**Großes Schlachtfest**  
Ausschank naturreiner bestgipfelter Weine.  
\*2137 **Friedrich Klingler**

**Pelzwaren!**

Vorsicht beim Pelzeinkauf!  
Einkauf ist Vertrauenssache!  
Daher kauft man nur unter  
Garantie beim Fachmann!  
Empfehle: \*2155

**Skunkse, sehr preiswert, Opossum,**  
**Füchse, Wölfe, Schals, sowie Be-**  
**sätze aller Art, Jacken und Mäntel**  
nach Maß und Lager.  
Verwendung nur guter und gesunder Felle, Selbst-  
verarbeitung, keine Ladenmiete, daher bill. Preise.  
Jeder Wunsch findet Berücksichtigung.

**Th. Kunst, Kürschner**  
Etagengeschäft J 4a, 10, 3 Tr.  
Langjähriger erster Arbeiter der Fa. Guido Pleier.

**3 mal mehr Licht**  
gibt es auch. Nicht jede Glühlampe mit „Usa“-  
Reflektor, 50 % Stromersparnis. Mutter W 1, 50  
Wissensreichhaltig, hochlobend, Kistenartikeln vergibt  
**Usa-Fabrik, Dresden-Blasewitz.**

**Junges Ehepaar sucht**  
**3-Zim.-Wohnung**  
in guter Lage, möglichst sofort. \*2135  
Karte Dringlichkeitskarte vorhanden.  
Angebote u. Z. G 75 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Kleiner Laden**  
gesucht! \*087  
Angebote unter W. K. 5 an die Geschäftsstelle.

**Möbliertes Zimmer**  
für besseren jungen Herrn in leiblicher Stellung  
möglichst Nähe des Tennisplatzes \*2117

**sofort gesucht.**  
Angebote unter Z. C. 12 an die Geschäftsstelle



**Dauerbrand-Öfen**

**Kohlenherde • Gasherde**

in grosser Auswahl zu **billigsten** Preisen  
auch auf **Teilzahlung!**

**Hirsch & Cie., Eisenwaren**

Telephon 1006 und 1946 **F 2, 5** Telephon 1006 und 1946

**Kunst- und Antiquitäten-Versteigerung**

im Ballsaale der Stadthalle in Heidelberg

**Antike Möbel**

Biedermeierzimmer / Empirezimmer / Einzeimöbel / Schränke etc.  
Olgemälde • Kupferstiche • Stäbe • Holzfiguren • Fayencen • Bronzen  
**Porzellane**  
Frankenthal / Ludwigsburg / Höchst  
**Silber und Schmuck • Perfer-Teppiche**

**Ausstellung:** Samstag, den 18. Oktobr. 1924 von 10-6 Uhr  
Sonntag, den 19. Oktobr. 1924 von 11-5 Uhr  
**Versteigerung:** Montag, den 20. Oktobr. 1924 von 10-12 und 1-4 Uhr  
Eintritt 50 Pfg. Kataloge, welche als Eintrittskarte gelten, 1 Mk.  
**Jacob Bergmann** Remmertstr. 4, Telephon 427  
**Rudolf Eiser** Remmertstr. 4, Telephon 2508

**Reeder Viktor Schuppe**



**Orient- und Mittelmeerefahrt**

mit Doppelschraubendampfer  
**„PEER GYNT“**  
dem schönsten Exkursionschiff der Welt.

**4. Nov. bis 3. Dez.**  
Route: Osmas, Neapel, Pirus-Athen, Konstantinopel, Alexandria-Kairo, Malta, Alger, Lissabon, Hamburg.  
Zeitraum: ca. 28 Tage.  
Preis: 1. Klasse inkl. antklassiger Verpflegung von 1200 Mk. an.  
Prospekte, Anfragen und Buchungen durch

Passage-Abt. der Reederei Viktor Schuppe, Berlin NW. 7, Dorotheenstr. 30  
Telephon Ztr. 9. 55-59 Tel.-Adr. Seeschuppe 7626

Reisebüro Stürmer, Mannheim, O 7, 11. Tel. 9530.

**Die beste Schuhpflege**



**in der Tube**  
Eg-Gü ist das vollkommenste höchstpräzise-  
ste Schuhpflegemittel und wirkt durch  
seine Veredlung in Qualität sowie Ver-  
packung dahinschneidend auf dem Gebiete  
der neuen Schuhpflege. Eg-Gü ist die  
Original-Tubencreme und wurde bisher

**von keiner Nachahmung erreicht!**

**E. S. M. Brumlik E. S. 9**  
Tel. 7134

empfehle  
Teppiche, Verbindungsstücke, Bett-  
vorzug, Steppdecken, Diwanddecken,  
Läuferstoffe, Linoleum-Teppiche  
Chaiselongues in großer Auswahl  
zu bekannt billigen Preisen. \*2129

**Offene Stellen**

**Wir vergeben allerorts Filialen**  
mit Konfuzien-Nachbarin. Beruf u. Wohnort  
Reben ohne Kenntnis, Kapital oder Bogen nicht  
erforderlich. Kapital Gehalt 300-600 Gmt.  
Interessenten wollen sich melden unter P 303  
u. 4. Annahme-Tag 4. Oktober 1924. \*2067

**Kohlenhandels-geschäft sucht**  
**Teilhaber**  
mit **Mark 15-20 000**  
aufzunehmen. \*2054  
Angebote unter Y. M. 35 an die Geschäftsstelle.

Für den Betrieb unserer anerkannt er-  
folgreichen Spezialfabrik an den  
**Großhandel**  
suchen wir einen bestempfohlenen  
**Vertreter**  
für den hiesigen Markt und Umgebung.  
Kandidaten wollen einen guten Kunden-  
kreis und Tätigkeit in gleicher Eigenschaft  
nachweisen. \*2022  
**Alfred Rannbach & Co., Egelbach bei Frankfurt a. M.**  
Spezialfabrik f. Creme u. Kugeln-Glaskörper.

**Jüngerer Bilanzsicherer** \*2117  
**Buchhalter**  
für unsere Zweigniederlassung in  
Hamburg zum sofort. Eintritt  
gesucht. Bewerber aus der Vieh-  
und Getreidebranche bevorzugt.  
Angebote umgehend erbeten an  
**Wilhelm Woltf G.m.b.H.**  
Mannheim - Stadtbüro G 5, 15

**Flotter**  
**Verkäufer**  
und gewandter  
**Dekorateur**  
der Kolonialwaren- und Delikatessenbranche  
gesucht. Ausführliche Bewerbungen nur  
bestempfohlener Herren an  
**L. Gottlieb G. m. b. H., Freiburg i./Br.**  
An gewissenhaftes und fleißiges Arbeiten gemässige

**junge Dame** \*2120  
im Alter von 16-20 J., mit guter Schulbildung,  
perfekt in Stenogr. und Masch. und mit besten  
Empfehlungen kann sofort oder per 1. Nov. (event.  
auch 1. Dezbr.) bei vollständiger Bezahlung auf hier.  
Büro eintr. Gehalt bei entspr. Leistungen aber  
Tanti. Angebote mit Lebenslauf und Angabe des  
bisherig. Gehalts erb. unt. Z. H. 74 a. d. Geschäftsst.

**Perfekte Verkäuferin**  
mit branchenüb. nicht über 25 Jahre, per  
15. November in \*2121

**Schuhwarengeschäft gesucht**  
Angebote unter Z. P. 75 an die Geschäftsstelle.

Erbschafts- tüchtiges  
**Alleinmädchen**  
mit guten Zeugnissen  
per sofort od. 1. Novbr.  
aufzufr. \*2047

**Täglich Mk. 10.-**

zu verdienen. Rühreres  
im Projekt (u. Garten,  
fischen). \*2014  
Tel. G. Schulz,  
Kreuzenbergr. 638

**Vertreter**

gesucht  
für Mannheim u. Um-  
gebung für unseren gut-  
eingeführten Kaffee-  
mahlender „Gaff“.  
Bekanntes Geschäft.  
Schauer u. Co., L. B. 3,  
Tel. 1073. \*2122

**Alleinvertreter**

b. hohem Verdienst, In-  
telligenzlose, rechte Sache  
gesucht für Remmli-  
bager ca. 50 A. erfährt,  
Franz Jander,  
dem. Produkt,  
Frankfurt a. M.,  
\*1994 Reipferstr. 22a.

**Tüchtige Kautileute**

können mit ein. Kapital-  
einlage ein Konfuzien-  
geschäft übernehmen. Ver-  
suchs- u. Geschäftspatent,  
Recht übernehmbar.  
Dringende laufende Be-  
stellungen prima Refe-  
renzen Angebote unter  
W. Z. 20 a. d. Geschäfts-  
stelle bis 21. \*2016

**Fräulein**

1. Verkauf u. Bekleiden  
ist gesucht, wenn mögl.  
branchenüb. \*1999  
Kontrolliert  
Josef Schauer,  
P 2, 5-9.

**Alleinmädchen**

welches gut bürgerlich  
leben kann, mit guten  
Zeugnissen sofort gesucht  
\*2026  
Kaiserstr. 43,  
zum 1. Nov. ein im  
Kochen u. Hausarbeit er-  
fahren, nicht zu junges  
**Mädchen**  
zu alt Ehepaar gesucht.  
Sofort, in gut. Haus.  
\*2003  
M. 7, 1, 2. Et.  
**Haustochter**  
oder **Stütze**  
für Familienhaus ge-  
sucht. Aufgaben: Wis-  
chen, Waschen, Pflege  
u. Aufsicht über drei  
Kinder. Eig. Zimmer,  
beher. Lohn, gute Ver-  
pfleg. Mädchen vorz.  
Angeb. unt. X. Z. 45  
a. d. Geschäftsst. \*2060

**Stellen-Gesuche**

**Pensionär**  
sucht einige Stunden aus-  
süßeln zum Koffieren  
e. feinst. Vertrauens-  
stellen. Angebote unter  
W. W. 17 an die Ge-  
schäftsstelle. \*24517

**Solid. Mädchen**

sucht Stellung für  
**hausarbeit**  
u. **servieren**  
Gibt auch nach aus-  
wärts Angebote unter  
W. S. 13 an die Ge-  
schäftsstelle. \*2002

**Fräulein**

60 Jahre alt, tüchtige  
Hauswirtschafterin, sucht zum  
1. Nov. selbständigen  
Wirtschaftsleiter in gutem  
Haus. Eines  
Familienmitglied erw.  
Angeb. unt. W. A. 96  
a. d. Geschäftsst. \*24511

**Mädchen**

in guter Lage, mögl. sofort. \*2135  
Karte Dringlichkeitskarte vorhanden.  
Angebote u. Z. G 75 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Stütze**

der Hausfrau  
in gutem Hause mit  
Hauswirtschaftslehre. An-  
gebote unter W. J. 4 an  
die Geschäftsstelle d. Bl.

**Möbel**

Schöne  
**Schlaf-, Speise-, Herren-**  
**zimmer und Küchen**  
sowie einzelne Möbelstücke  
und Polsterwaren

kaufen Sie gut und billig im \*2008

**Möbelhaus Dietrich**  
E 3, 11. E 3, 11.  
Besichtigung erbeten



„Gibt nur einen  
Memes!“  
MENNIG ZIGARETTEN WIESBADEN

**Beamte und Angestellte** \*2128

erhalten Teppiche, Bettvorlagen, Schlafdecken, Steppdecken, Tisch-  
decken, Gardinen, Chaiselongues u. Chaiselonguedecken, Linoleum-  
teppiche u. -Läufer etc. zu bequemen Zahlungs- und Liefer-  
bedingungen ohne Preisauschlag. Gest. Ang. u. Z. N 82 a d. Gesch.

**Servierfräulein**

aus Stuttgart | u. d. t.  
Stellung in gut. Wein-  
od. Speiseraum.  
Angeb. unt. Y. K. 54  
a. d. Geschäftsst. \*2077

**Vermischtes.**

Beg. gänzliche Zahlungs-  
bedingungen erhalten

**Beamte**

**Manufakturwaren**  
und **Wäsche**  
Anfragen unt. K. X. 88  
a. d. Geschäftsst. \*2424

**KLEBUSCH**

Egelstr. 4, Nähe Meßplatz  
**PIANOS**  
Musik-Apparate  
Abzahlung  
Billige Preise. \*2111

**Friseur und**

**Manicure**  
Sucht einige Damen für  
tägl. u. Friseurin. An-  
gebote erb. u. Y. J. 54  
a. d. Geschäftsst. \*2429

**Nähmaschinen**

und **Fahrräder**  
repariert, preiswert und  
gemütsvoll. \*1505  
**Friedrich Penn**  
norm. H. Pfaffenhuber,  
P 3, 11

**Büglerin**

nimmt noch Kunden an.  
Uhlenstr. 22.  
\*2027 3. Et. rechts.

**Fahrrad- u. Nähmaschinen**

zur beste Fabr., Ersatz-  
teile, Reparaturwerk-  
u. Blase, Gürtel, Zubi-  
Bedingungen. \*2060  
J. 4a, 5, U. 216.

**20% Rabatt**

bis Ende Oktober  
auf sämtliche  
**Perser**  
in evtl. Zahlungsweise,  
bei nicht erh. Preisen im  
Teppich-Brum  
Eisenbedruck. 1  
am-Friedrichplatz  
Besichtigung und Aus-  
wahlendung ohne Kauf-  
zwang 1509

**Einlege-Kartoffeln**

leitet billig \*2008  
Kartoffelhandlung  
Phillipp Baum,  
Kedron,  
Waldenstr. 25.

**Kind**

bessere Verlast mit  
in gute Pflege über als  
Eigent. annehmen.  
Sofort unt. X. E. 25  
a. d. Geschäftsst. \*2006